

Kath. Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Hildegardisweg 3
41747 Viersen

Telefon 02162/15081

Fax 02162/103673

E-Mail EB-Viersen@onlinehome.de

Onlineberatung www.beratung-caritas-ac.de

Jahresbericht 2006

**Träger:
Verein zur Förderung
der Caritasarbeit
im Bistum Aachen e.V.**

Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Die kath. Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche ist eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe in Trägerschaft des Vereins zur Förderung der Caritasarbeit im Bistum Aachen e. V.

Sie steht der Bevölkerung der **Stadt** und des **Kreises Viersen** offen.

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene bis 21 Jahre, Eltern und andere Erziehungsberechtigte können sich bei **Erziehungsfragen und bei persönlichen und familienbezogenen Problemen** an uns wenden.

Auch bei Fragen und Konflikten im Zusammenhang mit **Trennung und Scheidung** bieten wir Hilfe an.

Die Beratung ist **freiwillig** und **kostenfrei**.

Die **Vertraulichkeit** ist gewährleistet.

Die MitarbeiterInnen unterliegen der **Schweigepflicht**.

Bürozeiten:

| | |
|-----------------------|-----------------------------------------------|
| Montag bis Donnerstag | 8.30 Uhr - 12.30 Uhr 13.00 Uhr - 17.00 Uhr |
| Freitag | 8.30 Uhr - 12.30 Uhr |

Die **Anmeldung kann telefonisch, schriftlich oder persönlich erfolgen.**

Abendtermine werden nach Vereinbarung vergeben.

Es bestehen Wartezeiten.

In **Notfällen** und **bei selbstanmeldenden Kindern und Jugendlichen** vergeben wir Termine innerhalb der nächsten Tage.

Das Team der Beratungsstelle

| | | |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Hauptamtlich | Norbert Marcinkowski Dipl.-Psychologe, Familientherapeut Leiter der Beratungsstelle | |
| | Annetraud Hüskes Dipl.-Sozialpädagogin | Teilzeit |
| | Rike Palm-Zinkler Dipl.-Sozialpädagogin | Teilzeit |
| | Heinz-Werner Kaumanns Heilpädagoge Video-Home-Trainer | Teilzeit |
| | Monika Verhoeven Dipl.-Sozialpädagogin | Teilzeit |
| | Karin Reglinski Sekretärin | Teilzeit |
| | Erika Röhrnbeck Sekretärin | Teilzeit |
| | Margret Michulitz Reinigungskraft | stundenweise |
| Ehrenamtlich | Dr. med. S. H. Braun Kinderarzt - Allergologe | |

Überblick über das Berichtsjahr

Eine **weiter steigende Nachfrage nach Beratung** wurde deutlich. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen 30 % mehr Ratsuchende unsere Angebote wahr. Dies entspricht der allgemein gemachten Beobachtung, dass immer mehr Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung verunsichert sind und im wachsenden Maße Unterstützung bei der Bewältigung der an sie gestellten Aufgaben suchen. Geleistet wurde diese Arbeit vom gleichen Team, mit demselben Beschäftigungsumfang wie im Vorjahr. In der Folge bedeutete dies, dass die Wartezeiten länger und die Dauer der Beratungen kürzer wurden.

Trotz der in der Regierungserklärung vom 13.07.2005 angekündigten Absicht, NRW zum kinder- und familienfreundlichsten Land Deutschlands zu machen, gab es im Berichtsjahr seitens des Landes **Ankündigungen weiterer Mittelkürzungen** um 16 %. Es bedurfte vieler zeitraubender Aktivitäten, Schriftwechsel und Aktionen auf allen Ebenen, damit diese Kürzungen schließlich auf die Hälfte begrenzt werden konnten.

In einer **Kampagne „NRW bleib sozial“**, die von der Freien Wohlfahrtspflege NRW initiiert wurde, wurden u. a. Unterschriften von Eltern gegen die geplanten Kürzungen im Sozialbereich gesammelt. Allein im Kreis Viersen konnten 1000 Eltern gewonnen werden, die sich mit der Aktion unserer Beratungsstelle solidarisch erklärten.

Mehr Planungssicherheit für die weitere Arbeit erhielten wir durch den **Abschluss eines Leistungsvertrages** mit der Stadt Viersen im Juli des Jahres. Damit ist nun neben der vertraglichen Absicherung unserer Arbeit mit dem Kreis Viersen auch die Arbeit mit der Stadt Viersen vertraglich geregelt.

Neue Herausforderungen bildeten die **Internetberatung** und die **Mitarbeit im Familienzentrum**.

Die **Online-Beratung** als eine ergänzende Kommunikationsform in der Erziehungsberatung ist ein extrem niederschwelliges, vertrauliches (SSL-Verschlüsselung), kostenfreies Angebot, das seit dem Sommer Familien, Kindern und Jugendlichen offen steht. Die Beratungsanliegen waren vergleichbar mit denen der Face-to-Face-Beratung. Über Tagespresse, Plakate und Handzettel in Schulen hatten wir die Bevölkerung über diese Möglichkeit der Beratung aufmerksam gemacht, die bis Jahresende in **14 Fällen** genutzt wurde.

Die Implementierung der Internetberatung geschah in Abstimmung mit den Perspektiven der Beratungsarbeit der LAG Freie Wohlfahrtspflege NRW.

Die **Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum** ist politisch gewollt und ergibt sich aus dem Ziel der Landesregierung, Bildung, Erziehung und Betreuung mit den Angeboten der Beratung und Hilfen für Familien zusammenzuführen. Unsere Beratungsstelle ist eine der Kooperationspartnerinnen für das **Familienzentrum Heesstraße** geworden. Durch die Möglichkeit, 2-wöchentlich unsere offene Sprechstunde in der Kita aufzusuchen, können Eltern bei Entwicklungs- und Familienproblemen frühzeitig und niedrigschwellig unsere Beratung in Anspruch nehmen. Erste Erfahrungen haben gezeigt, dass unser Angebot sehr gut aufgenommen wird, insbesondere auch von denen, die sonst die Beratungsstelle nicht aufgesucht hätten. Um keine Wartezeiten entstehen zu lassen, können diese Beratungen nur von kurzfristiger Dauer sein (max. 3 Gespräche). Bei weiterem Bedarf müssen sie in der Beratungsstelle fortgesetzt werden.

Mit der Stadt Viersen wurde eine **Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages § 8 SGBVIII** erarbeitet. Aktueller Anlass waren die zuletzt gehäuft aufgetretenen Fälle von Kindeswohlgefährdung und Misshandlungen an Kindern mit z. Z. tödlichen Folgen in einigen Städten der BRD. Wie der Schutzauftrag für Kinder durch die Beratungsstelle wahrgenommen werden kann, wie Kindeswohlgefährdungen rechtzeitig erkannt und ihnen begegnet werden kann, das ist Inhalt dieser Vereinbarung.

Anmerkungen zur Statistik

523 Kinder und Jugendliche wurden im Berichtsjahr 2006 vorgestellt. Das entspricht einem **Zuwachs von 30 %** im Vergleich zum Vorjahr. Davon kamen 267 (= **51 %**) aus der Stadt und 256 (= **49 %**) aus dem Kreis Viersen.

Bezogen auf Stadt und Kreis getrennt ergab sich für die Stadt eine Zunahme der Beratungen um 20 %, beim Kreis um 44 %. Beim Kreis Viersen sind im Einzelnen deutliche Zunahmen in den Gemeinden Nettetal (+ 55 %), Niederkrüchten (+ 70 %), Brüggen (+40 %) und Schwalmtal (+ 21 %) zu verzeichnen.

Neu aufgenommen wurden 337, übernommen aus dem Vorjahr **190** Familien.

Abgeschlossen wurden **273 Fälle**, das entspricht einer Quote von 81 abgeschlossenen Fällen je Vollzeitstelle.

Berücksichtigt man die direkt mit in die Beratung einbezogenen Personen, so hatten von den abgeschlossenen Fällen **insgesamt 639 Personen** an der Beratung teilgenommen.

Das Online-Beratungsangebot nahmen 14 Familien und Jugendliche wahr.

Bei der **Altersgliederung** zeigt sich, dass vermehrt Eltern ihre Kinder unter 3 Jahren vorstellen (11 Jungen, 6 Mädchen). Ansonsten bleibt die häufigste vertretene Altersgruppe die der 9 – 12 jährigen, gefolgt von den 12 – 15 jährigen.

Das Verhältnis von Kindern, die bei einem allein erziehenden Elternteil leben, zu denen, die in einer Kernfamilie wohnen, ist in etwa gleich geblieben wie im Vorjahr (50 % zu 35 %). Es macht deutlich, dass bei **Alleinerziehenden ein erhöhter Beratungsbedarf** gegeben ist.

Die Tabelle **Dauer der Beratung** zeigt, dass 111 (= 41 %) Beratungen innerhalb von 3 Monaten abgeschlossen wurden, insgesamt waren 186 (= 68 %) Beratungen nach einem ½ Jahr beendet worden. 244 (=89 %) nahmen bis zu 1 Jahr in Anspruch. Lediglich 10 % dauerten länger als 1 Jahr.

Wartezeiten: 69 (= 20 %) der Ratsuchenden konnten bereits innerhalb von 14 Tagen einen 1. Termin wahrnehmen, 88 (= 26 %) konnte ein Termin binnen 4 Wochen angeboten werden. 180 Klienten mussten länger als einen Monat auf das Erstgespräch warten.

Die häufigsten Anmeldegründe:

Gemessen an allen Vorstellungsgründen nehmen die **Störungen im Körperbereich** einen geringen Raum ein (5 %). Meist tauchen sie in Zusammenhang mit anderen Problemen auf.

Auffälligkeiten im Leistungsbereich, die in der Regel zu Problemen im Kindergarten, mehr noch in der Schule führen, sind mit 20 % relativ häufig vertreten. Jedes 5. Kind hat Schwierigkeiten, die erwarteten Leistungen zu erbringen. Gründe können Konzentrationsprobleme, Hyperaktivität und Beeinträchtigungen in der Einstellung zur Leistung sein. Schulprobleme sind darüber hinaus aber auch durch **schwieriges Sozialverhalten** (17 %) und dissoziales Verhalten (5 %) bedingt.

Nicht nur die Lehrer sondern auch die Eltern fühlen sich durch eine trotzig Oppositionshaltung und fehlende Bereitschaft ihrer Kinder zur Einordnung überfordert. Diese so genannten expansiven Störungen sind im Vergleich zu Ängsten, depressiven Verstimmungen etc. häufiger, wohl auch deswegen, weil sie in ihrer Umgebung mehr Leidensdruck erzeugen.

Hintergrund der Auffälligkeiten sind oft **Familien- und Partnerprobleme** (54 %). Diese können aber auch selbst Anlass zur Vorstellung geben, ohne dass es bereits zu Auffälligkeiten bei den Kindern gekommen ist.

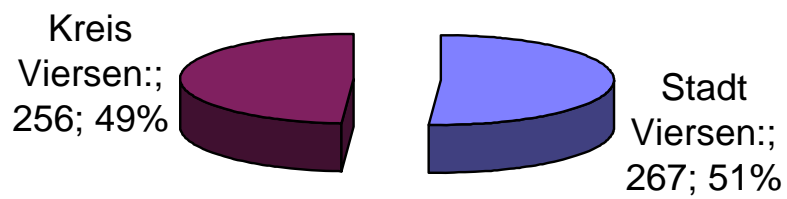
Dabei sind **Trennung und Scheidung der Eltern** die häufigste Ursache für dysfunktionales Verhalten bei den Kindern (39 %).

Daneben spielen ungünstige Erziehungsstile, eskalierendes Streitverhalten, Krankheit von Bezugspersonen wie auch in 2 Fällen Kindesmisshandlung eine ursächliche Rolle.

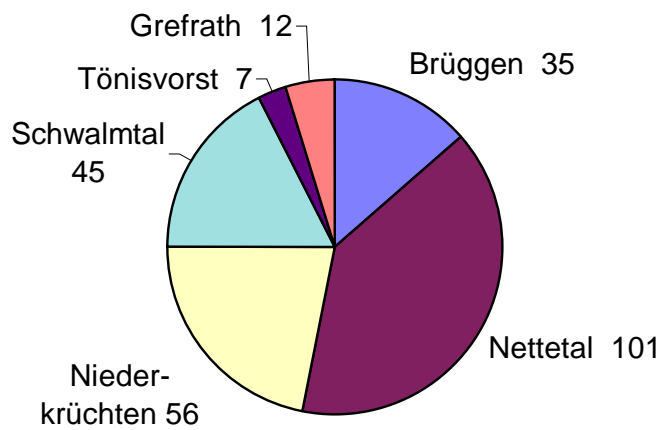
Im Zusammenhang mit Trennung und Scheidung kommen **Anfragen seitens der Gerichte und Jugendämter** bezüglich **Sorgerechts- und Umgangsregelung** vermehrt auf die Beratungsstelle zu. Ein **Schwerpunkt** dabei ist der **begleitete Umgang**, der im Berichtsjahr in 42 Fällen angeordnet und durchgeführt wurde.

Angaben zu den Kindern und Jugendlichen und Familien

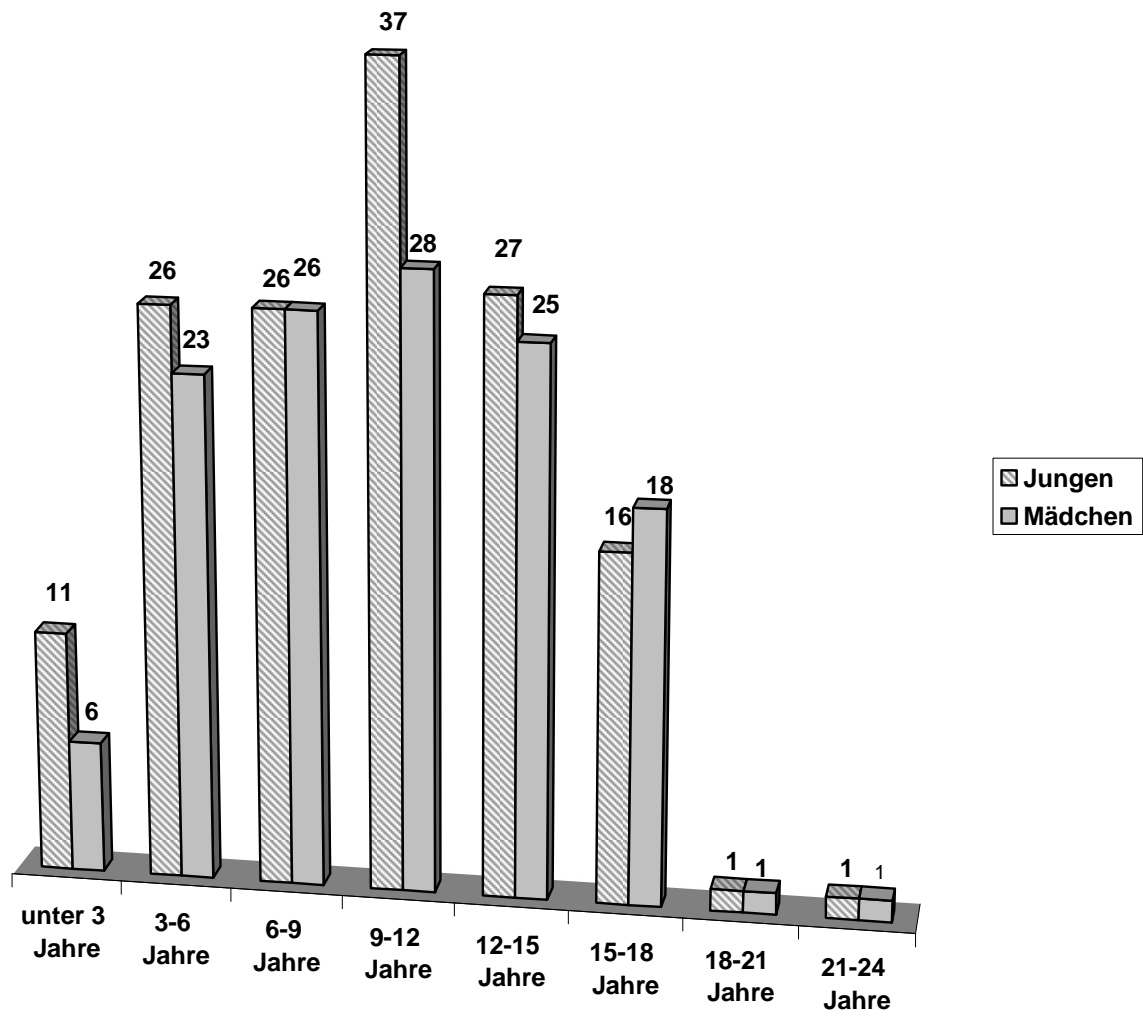
Gesamtzahl der Klienten 523



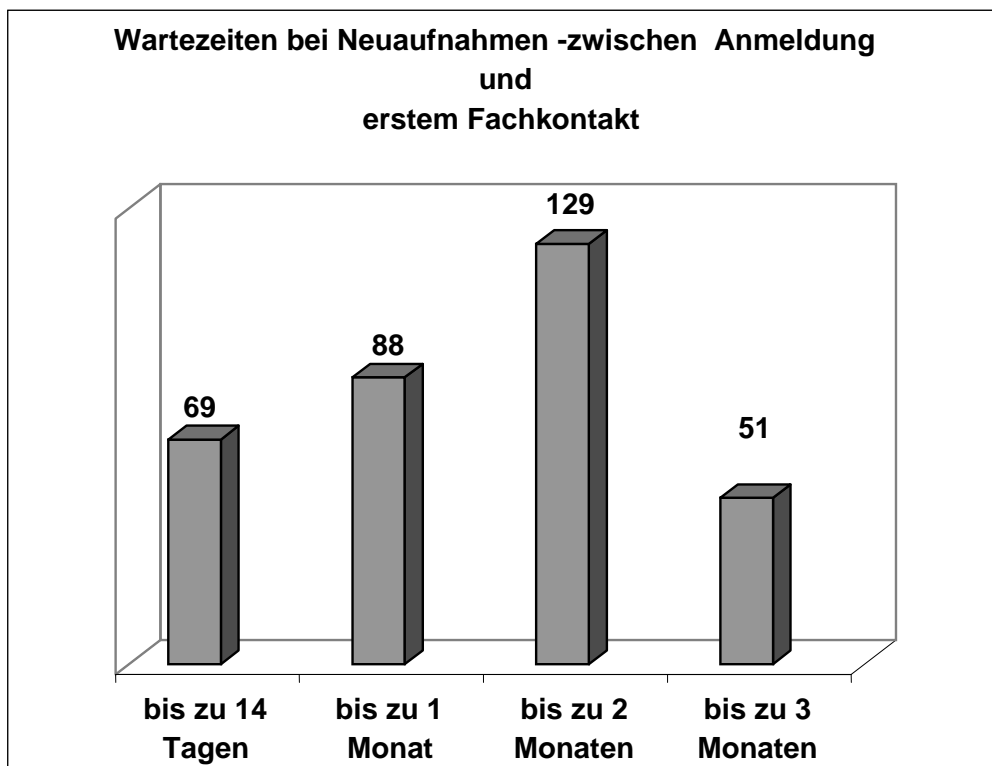
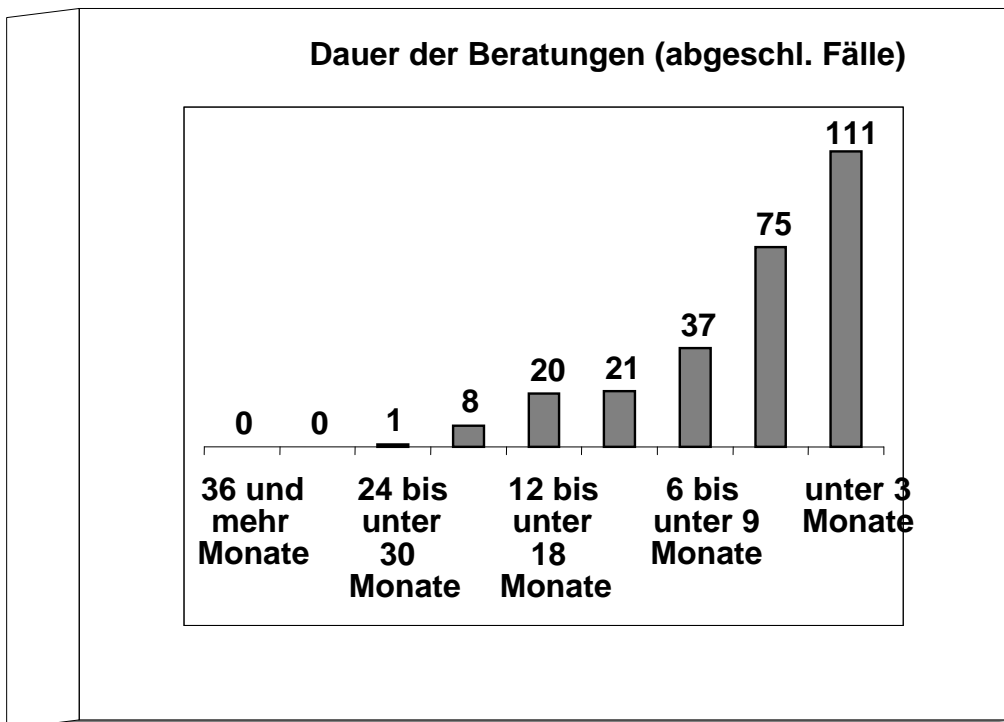
Kreis Viersen



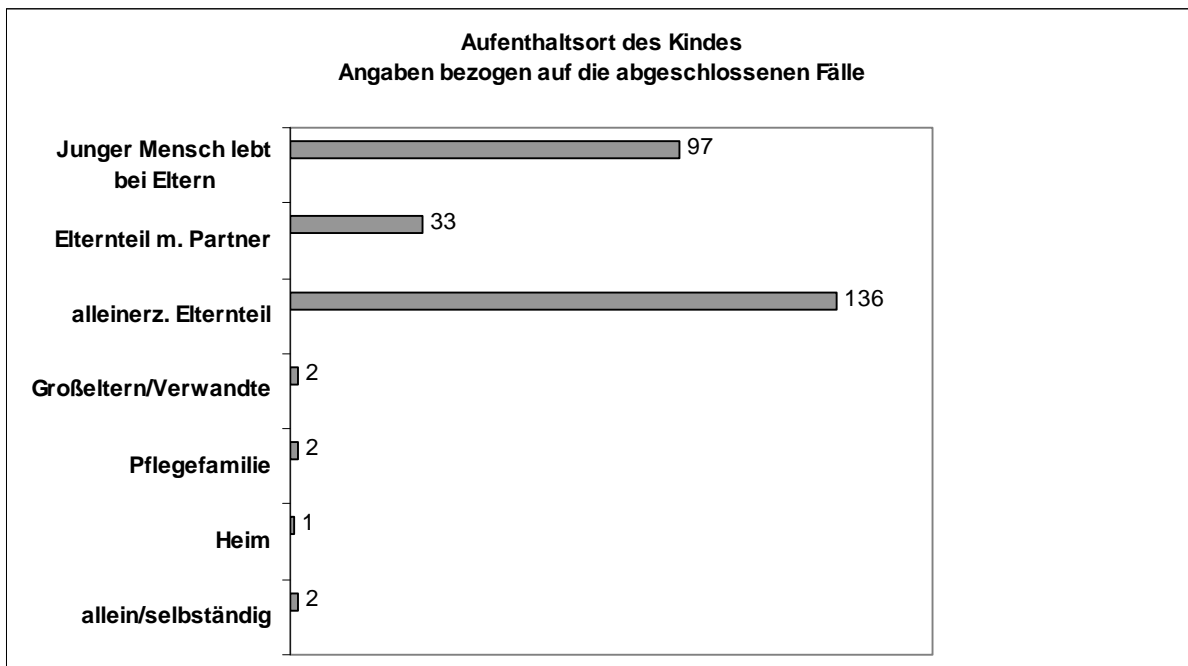
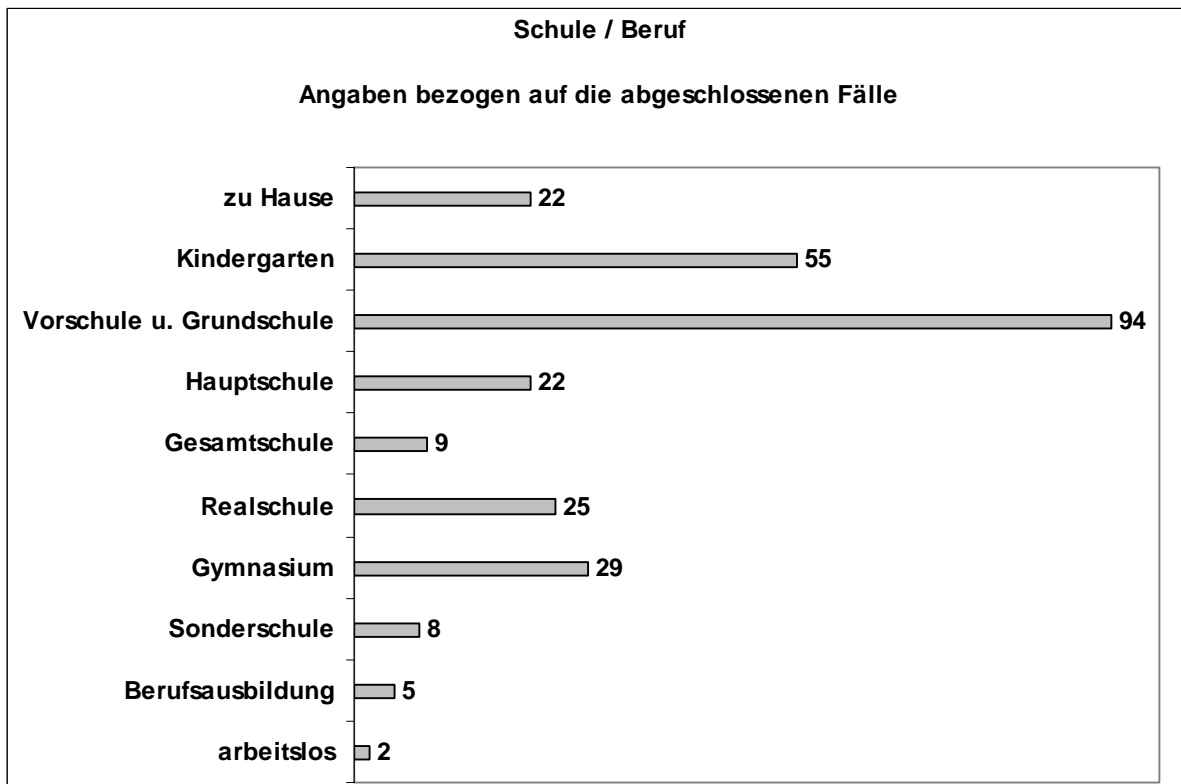
Altersgliederung



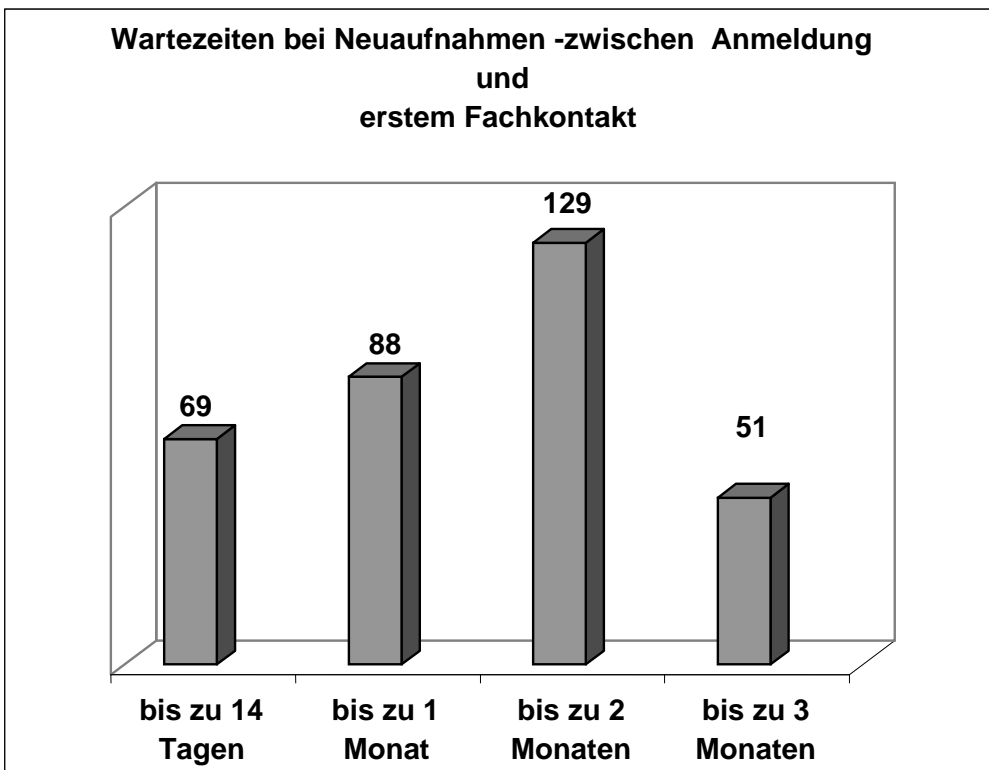
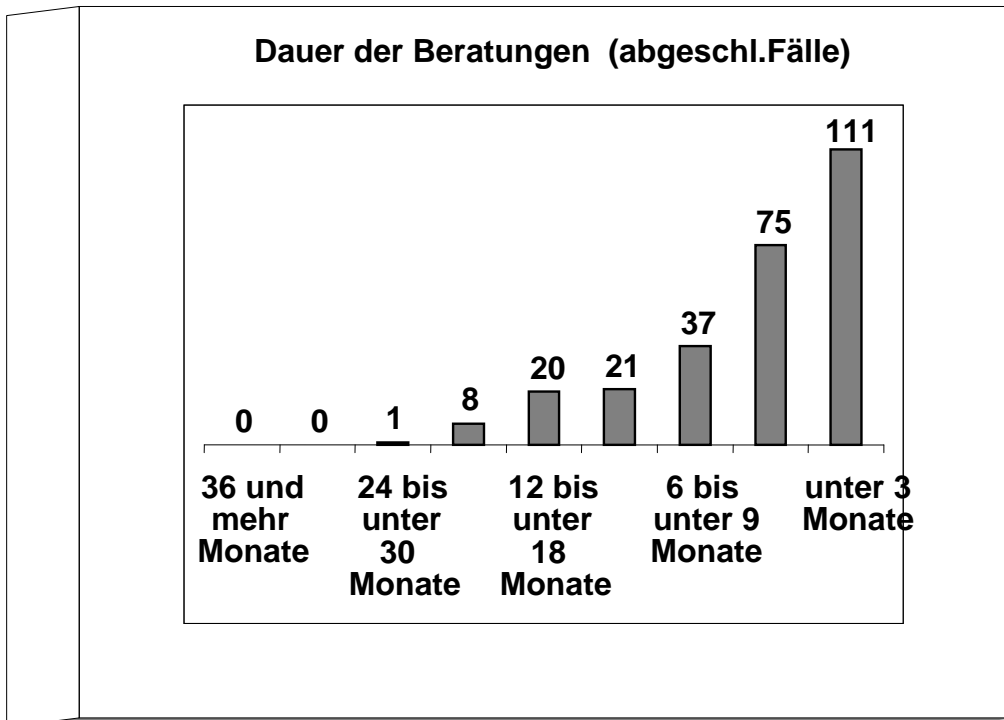
Angaben zu den Kindern, Jugendlichen und Familien



Angaben zu den Kinder, Jugendlichen und Familien

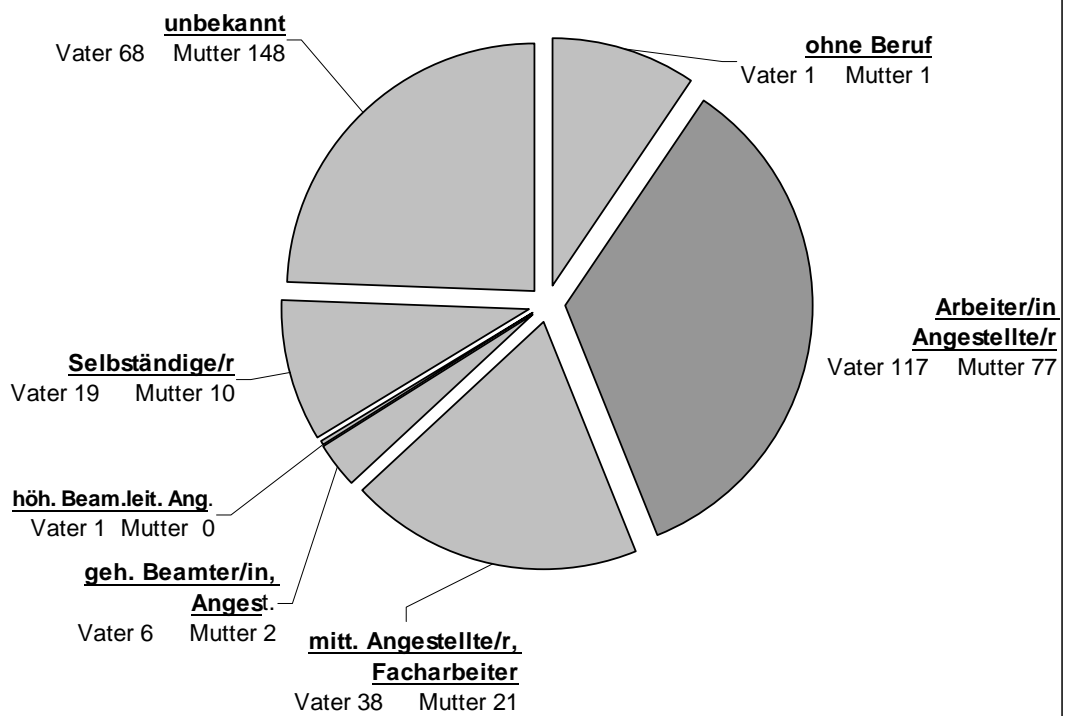


Angaben zu den Kindern, Jugendlichen und Familien



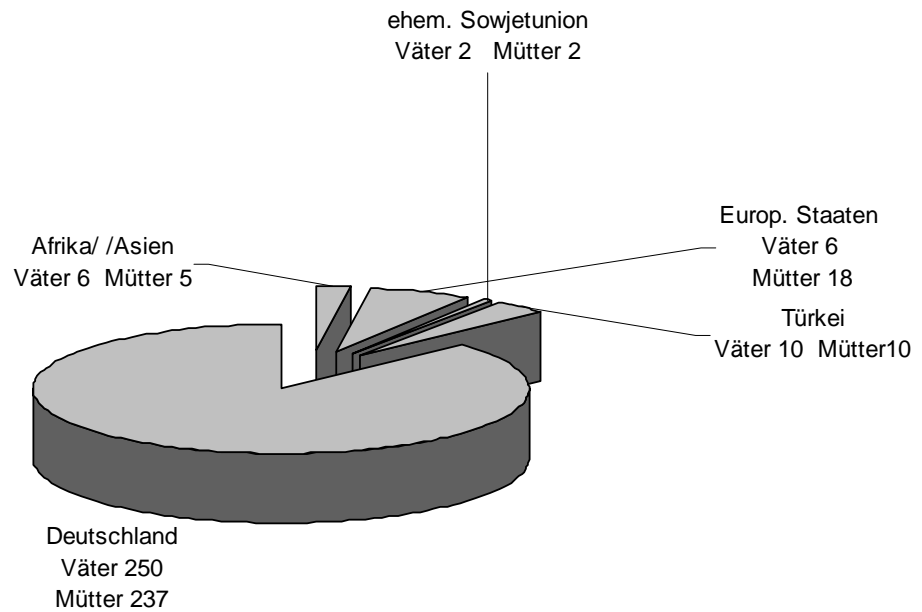
Beruflicher Status der Eltern

Angaben bezogen auf die abgeschlossenen Fälle



Herkunft der Eltern

Angaben bezogen auf die abgeschlossenen Fälle



Beratungsanlässe

bei abgeschlossenen Fällen (Mehrfachnennung möglich)

I. Störungen im Körperbereich

| | |
|-----------------------------------------|-----------|
| 1. Somatopsychologische Probleme | 3 |
| Körperbehinderung | 2 |
| chronische organische Krankheit | 1 |
| 2. Psychosomatische Probleme | 19 |
| Schlafstörungen | 7 |
| Adipositas | 3 |
| Enuresis | 4 |
| Enkopresis | 3 |
| Essverweigerung | 2 |
| 3. Drogenmissbrauch | 2 |
| 4. Sonstige Auffälligkeit | 2 |
| Tics | 2 |

II. Auffälligkeiten im Leistungsbereich

| | |
|--------------------------------------|-----------|
| 1. Aufmerksamkeitsstörungen | 51 |
| Konzentrationsprobleme | 40 |
| Hyperaktivität | 11 |
| 2. Arbeits- und Lernstörungen | 46 |
| allg. Lernschwäche | 2 |
| zu hohes/niedriges Anspruchsniveau | 3 |
| mangelnde Ausdauer | 16 |
| Leistungsverweigerung | 8 |
| Schuleschwänzen | 6 |
| Teilleistungsschwäche | 5 |
| 3. Entwicklungsrückstand | 2 |
| 4. Hochbegabung | 4 |

III. Auffälligkeiten im Gefühlsbereich

| | |
|----------------------------------|-----------|
| 1. Emotionale Labilität | 19 |
| Selbstwertgefühl | 11 |
| depr. Verstimmung | 7 |
| Suizidgedanken | 1 |
| 2. Ängste | 26 |
| allg. Ängstlichkeit | 3 |
| soziale Angst | 8 |
| Leistungsängste | 5 |
| Trennungsangst | 10 |
| 3. Zwänge | 2 |
| 4. Dissoziales Verhalten | 25 |
| Lügen | 8 |
| Weglaufen | 3 |
| Stehlen | 6 |
| Aggressivität | 7 |
| Straftat | 1 |
| 5. Andere Auffälligkeiten | 66 |
| Oppositionshaltung, Trotz | |

IV. Störungen der Kommunikation

| | |
|----------------------------------------------|-----------|
| 1. Störungen in sozialen Beziehungen | 39 |
| Geschwisterrivalität | 7 |
| Probleme mit Gleichaltrigen | 9 |
| fehlende soziale Kompetenz | 5 |
| Unfähigkeit zur Einordnung | 8 |
| erhöhte Unselbständigkeit | 3 |
| Auffälligkeiten im Spielverhalten | 7 |
| 2. Auffälligkeiten im Sprechverhalten | 3 |
| Stottern | 1 |
| Sprechverweigerung | 2 |
| 3. Auffälligkeiten im sex. Bereich | 5 |
| Opfer von sex. Missbrauch | |

| | |
|--------------------------------------------|------------|
| 4. Familien- und Paarprobleme | 148 |
| Persönliche Probleme eines Elternteils | 6 |
| Probleme der Rollenverteilung | 4 |
| Trennungsabsichten | 9 |
| Trennungsphase | 32 |
| Scheidungsphase | 3 |
| Nachscheidungsphase | 10 |
| Spätfolgen von Trennung / Scheidung | 62 |
| neue Bezugsperson | 4 |
| übermäßige Verwöhnung | 4 |
| Vernachlässigung | 1 |
| eskalierendes Streitverhalten | 5 |
| Belastung durch Tod, Krankheit | 5 |
| defizitäre Lebensumstände | 1 |
| Kindesmisshandlung | 2 |
| | |
| <u>V. Besondere Fragestellungen</u> | 66 |
| allgem. Erziehungsfragen | 4 |
| Schullaufbahnfragen | 1 |
| Sorgerecht | 6 |
| Besuchsrecht | 13 |
| Begleiteter Umgang | 42 |
| Sonstige | 0 |

Leistungskatalog der Beratungsstelle

- **Diagnostik**

Meist wird in einem ausführlichen Erstgespräch mit den Eltern, Kindern, Jugendlichen oder mit der ganzen Familie das Problem erörtert und mit den Ratsuchenden das Ziel bestimmt, das sie durch eine Beratung erreichen wollen. Sofern erforderlich, kann das Erstgespräch durch eine Verhaltensbeobachtung im Umfeld des Kindes, durch psychologische Testverfahren und eine Anamnese im Rahmen einer psychologischen Untersuchung erweitert werden.

- **Spieltherapie**

Im Spiel mit verschiedenen Medien und Materialien kann das Kind Probleme auf kindgemäße Weise ausdrücken, bearbeiten und Neues ausprobieren. Diese Form eignet sich besonders für jüngere, gehemmte, ängstliche, unreife und aggressive Kinder.

- **Soziale Gruppenarbeit mit Kindern**

Sie zielt darauf ab, insbesondere Kindern mit Auffälligkeiten im Sozialverhalten Lernmöglichkeiten für soziale Fertigkeiten anzubieten.

Eine spezielle Form ist die **Psychodrama-Kindergruppe**, in der die Kinder nach den Regeln des Psychodramas ihre Ängste, Phantasien und Konflikte in Handlungen und Rollenspielen szenisch darstellen und bearbeiten.

- **Elternberatung:**

Als Beratung der Eltern bei Erziehungsproblemen ohne Einbeziehung des Kindes in die Beratung oder begleitend zur Spiel- oder Gruppentherapie des Kindes, damit der Entwicklungsprozess des Kindes von den Eltern unterstützt werden kann.

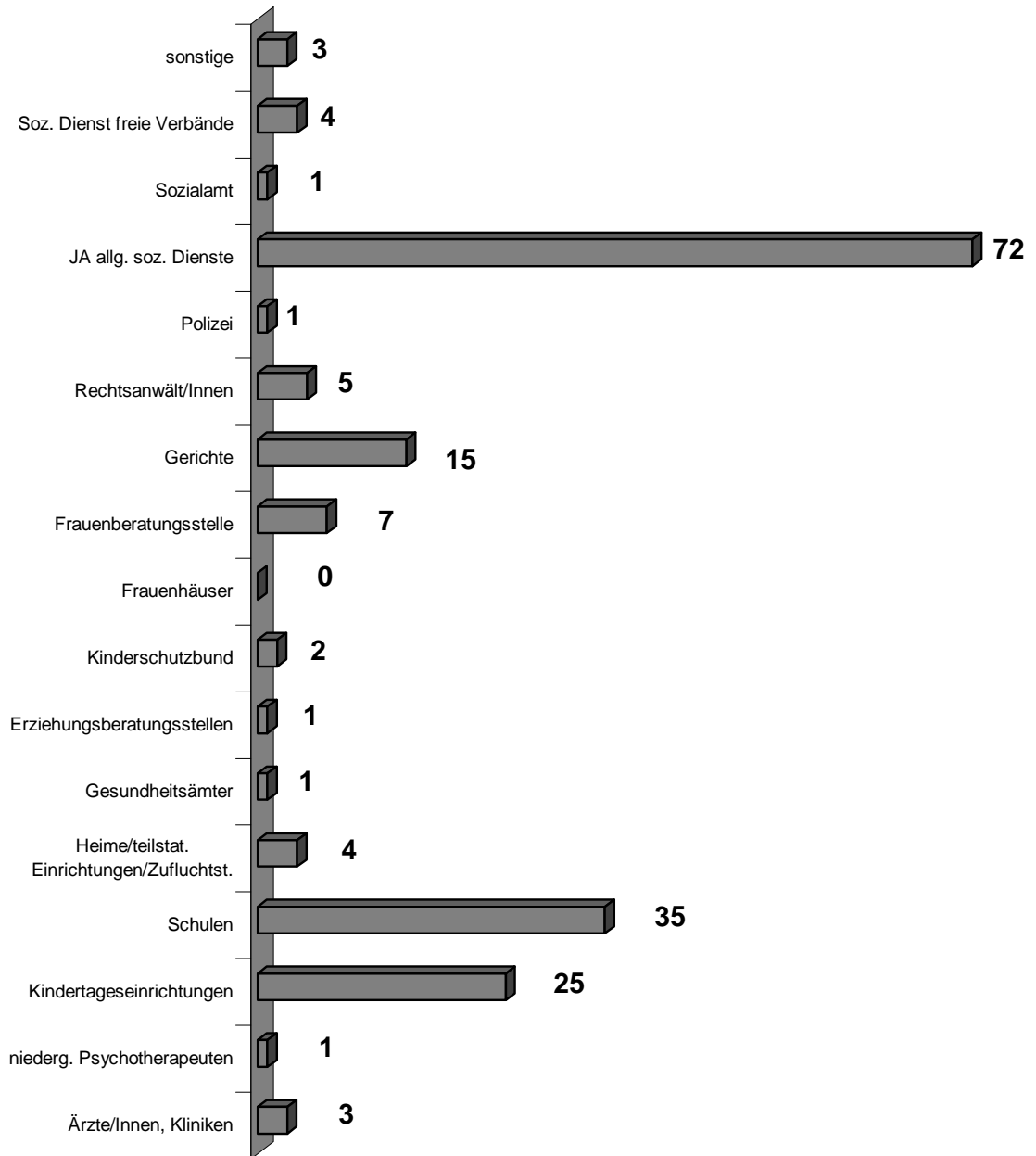
- **Paar- und Familientherapie**

Möglichst alle Familienmitglieder werden in die Beratung miteinbezogen, die Schwierigkeiten des Kindes werden als Ausdruck der Probleme im System der Familienbeziehungen gesehen. Ziel ist die Veränderung familiärer Beziehungen und Rollen.

Die Paararbeit kann Teil der Familienarbeit sein, wenn Eheprobleme die Erziehung erschweren. **Eine reine Eheberatung wird jedoch von unserer Stelle nicht geleistet.**

- **Video-Home-Training**
 Unterstützt die Eltern mit Kommunikations- und Erziehungsproblemen. Per Video werden alltägliche Situationen in der Familie zu Hause aufgenommen und analysiert.
 Besonders geeignet bei Vorschulkindern mit Schlafproblemen, Hyperaktivität und Aggressivität sowie bei Eltern mit Führungsproblemen.
- **Einzelpsychotherapie mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Bearbeitung persönlicher Probleme und Konflikte**
 Einsatz finden hier Elemente der Gesprächstherapie, Gestalttherapie und Verhaltenstherapie. Ziel der Therapie ist der persönliche Wachstumsprozess des Ratsuchenden und die Verbesserung der Erziehungsfähigkeit.
- **Trennungs- und Scheidungsberatung und Begleitung bei Besuchskontakten**
 Soll den Familienmitgliedern helfen, die Folgen der Trennung/Scheidung besser zu bewältigen. Die Beratung zielt auf die Stärkung der elterlichen Verantwortung und das gemeinsame Suchen nach Vereinbarungen (Umgang, Sorgerecht).
 Wenn erforderlich gibt es die Möglichkeit zu einem behüteten Umgang zwischen nicht sorgeberechtigtem Elternteil und Kind.
- **Trennungs- und Scheidungskindergruppe**
 Soll Kindern frühzeitig helfen, die Belastungen im Zuge einer Trennung der Eltern besser zu bewältigen. In der Gruppe können sie sich durch Solidarität mit anderen Kindern ihren belastenden Erfahrungen stellen, darüber austauschen und neue Lösungswege für schwierige Situationen ausprobieren.
- **Zusammenarbeit im psychosozialen Netzwerk**
 Je nach Erfordernissen des Einzelfalles, jedoch nur mit Zustimmung der Ratsuchenden, arbeiten wir mit anderen Einrichtungen der psychosozialen Versorgung zusammen (Schulen, Kitas, Ärzte, Jugendämter usw.)
- **Fallübergreifende Arbeit**
 Dazu gehören die Netzwerkarbeit mit anderen Diensten in der psychosozialen Versorgung, die Gremienarbeit sowie Öffentlichkeitsarbeit und präventive Angebote.

Fallbez. Zusammenarbeit bei abgeschlossenen Fällen



Präventive Tätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit

| | | |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 20.09. u. 27.09.06 | Arbeitsweise der Beratungsstelle für Leistungskurs Gymnasium St. Wolfhelm, Waldniel | 27 TN |
| 25.11.06 | Informationen über ADHS beim Treff Allein erziehender Mütter in Waldniel | 14 TN |

Folgende Veranstaltungen fanden in Kooperation mit dem Kommissariat Vorbeugung oder mit der Frauenberatungsstelle statt:

Thema: Sex. Missbrauch an Mädchen und Jungen: Schutz und Hilfen

| | | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------|-------|
| 24.01.06 | Info-Abend für Eltern des Kindergartens Waldnieler Heide | 22 TN |
| 21.03.06 | Elternabend Kindergarten Heidweg | 18 TN |
| 26.04.06 | Elternabend Grundschule Süchteln | 20 TN |
| 30.10.06 | Elternabend Kindergarten St. Helena, Viersen | 19 TN |
| 09.02. u. 02.03.06 | Informationsabende für Leiterinnen von Kitas im Caritasverband, Viersen | 45 TN |

Fachliche Hilfen für Erzieherinnen

Diese können im Vorfeld einer Familienberatung von der Erzieherin bei uns angefragt werden. Dabei geht es in 1. Linie um den Umgang mit einem schwierigen Kind. Falls eine Schweigepflichtsentbindung des Erziehungsberechtigten nicht vorliegt, erfolgt die Beratung anonym.

| | |
|----------|----------------------------------|
| 22.02.06 | Kindergarten Marienheim |
| 13.03.06 | Kindergarten Marienheim |
| 28.03.06 | AWo-Kindergarten, Breyell |
| 16.05.06 | Kindergarten St. Ulrich, Viersen |
| 15.11.06 | Kita St. Lambertus, Breyell |

Pressemitteilungen

Im Berichtsjahr wurden 2 Presseberichte über die Online-Beratung und 2 Berichte über die Scheidungskindergruppe veröffentlicht.

Vernetzung mit anderen Einrichtungen

Einzelveranstaltungen (fallübergreifend)

- 19.01.06 Kooperationsabsprache mit Frau Rau-Berthold vom Kath. Forum, Viersen
- 30.03.06 Dialog des DICV mit den Landtagsabgeordneten im Bistum Aachen „NRW bleib sozial“
- 25.04.06 Verabschiedung der Geschäftsführerin des Diak. Werkes Krefeld/Viersen, Frau Norlander
- 04.06.06 Vertragsverhandlung mit dem Sozialdezernenten der Stadt Viersen, Dr. P. Schrömbges und dem Leiter des Jugendamtes, Herr Lamerz
- 31.08.06 Vorbereitungstreffen der AG Jugendhilfeplanung für den Jugendhilfeausschuss
- 31.08.06 Vorbereitungstreffen des AK Sex. Missbrauch zur Ausstellung „Öffne deine Augen“ in der Frauenberatungsstelle, Viersen
- 01.09 – Begleitung der Ausstellung in der Frauenberatungsstelle
10.09.06
- 18.09.06 Fachlicher Austausch mit MitarbeiterInnen der psychiatr. Hilfgemeinschaft, Viersen, zur Thematik „Kinder psychisch kranker Eltern“
- 11.09.06 Fachlicher Austausch mit MitarbeiterInnen des SKM Viersen
- 21.09.06 Arbeitstreffen mit dem Leiter des Kreisjugendamtes Herrn Alsdorf und MitarbeiterInnen des ASD Nettetal in Lobberich
- 16.10.06 Vorbereitungstreffen für eine Lehrerfortbildung zum Thema Sex. Missbrauch mit Kripo und Frauenberatungsstelle
- 16.10.06 Fachkräftetreffen der AG§ 78
- 17.10.06 Vorbesprechung von Kooperationen zwischen Beratungsstelle und Leitung des Familienzentrums in Lobberich: Herr Zorn
- 25.10.06 in Viersen, Heesstr.: Frau Eschweiler

- 15.11.06 Fachl. Austausch mit den LeiterInnen des Stadtteilteams des ASD Viersen
- 17.11.06 Fachl. Austausch mit LehrerInnen der Gesamtschule Viersen
- 12.12.06 Adventfeier mit den Einrichtungen im Haus der Region, Hildegardisweg

Regelmäßige Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen

- AG Erziehungshilfen (§ 78 KJHG) der Stadt Viersen
- AG Jugendhilfeplanung kath. Träger in der Stadt Viersen
- Arbeitskreis gegen sex. Missbrauch an Mädchen und Jungen im Kreis Viersen
- Runder Tisch zur Bekämpfung häuslicher Gewalt gegen Frauen und Kinder im Kreis Viersen
- Kollegiale Supervision mit MitarbeiterInnen der Erziehungsberatungsstellen im Bistum Aachen zur Thematik sex. Missbrauch
- Kollegiale Supervisionsgruppe mit Therapeutinnen in der Stadt Viersen
- AGKE Arbeitsgemeinschaft kath. Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe des Bistums Aachen
- Arbeitstreffen der Berufsgruppen der kath. Erziehungsberatungsstellen im Bistum Aachen

Berufliche Qualifizierung

- 27.04.06 „Das ist kein Spiel!“, sex. Übergriffe unter Kindern in Kindertagesstätten.
Veranstalter: Zartbitter e.V., Köln
- 30.05.06 Erziehungsberatung in Bewegung, Bewegung in der Erziehungsberatung.
Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft EB, NRW
- 22.06.06 Erste-Hilfe-Kurs; Auffrischkurs
Veranstalter: Malteserhilfsdienst Aachen
- 08.06.06 Eltern im Krieg miteinander – weshalb die Arbeit mit hochstrittigen Eltern anders sein muss.
Veranstalter: LAG Erziehungsberatung NRW
- 22.08.06 Die Arbeit mit dem Kind im Kreis seiner Familie.
Hypnosystemische Interventionen zwischen Kinder- und Familientherapie.
Veranstalter: LAG Erziehungsberatung NRW
- 15.11.06 Präventionsarbeit mit Kindern psychisch kranker Eltern
Veranstalter: DICV Aachen
- 20.11.06 „Ist das denn normal?“ Sexuelle Übergriffe unter Kindern – Was tun in der Kindertageseinrichtung?
Veranstalter: AWO Mülheim/R
- 22.11.06 Drahtseilakt – Therapeutische Arbeit und staatl. Wächteramt
Veranstalter: KSB und JA Dortmund